

## Glossar

---

**Wichtige Begriffe und komplizierte Abkürzungen sind im Glossar erklärt. Mit dem Glossar von AIR wird das "Fach-Chinesisch" der Luftreinhaltung leicht verständlich...**

*Hinweis*

*Du kannst alle Texte aus der Toolbox direkt ausdrucken....*

---

<b>Abgaskatalysator</b>	Gerät zur Reduzierung der Schadstoffemission von Autoabgasen. In Abgaskatalysatoren werden Kohlenwasserstoffe zu Kohlendioxid und Wasserdampf, das Kohlenmonoxid zu Kohlendioxid oxidiert und Stickoxide zu Stickstoff reduziert. Der Katalysator besteht aus einem wabenförmigen, d. h. mit feinen Kanälen versehenen Keramikkörper, in dessen stark zerklüfteten Oberfläche Edelmetalle wie Platin, Palladium und Rhodium als eigentliche Katalysatorsubstanzen eingelagert sind.
<b>Aerosol</b>	In einem gasförmigen Medium eine Suspension von festen und/oder flüssigen Teilchen, deren Sinkgeschwindigkeit vernachlässigbar ist.
<b>Allergen</b>	Reizstoff, der zu Allergien führt.
<b>Allergien</b>	bis zur Überempfindlichkeit gesteigerte Immunreaktion des Organismus auf körperfremde Substanzen (Allergene). Diese bewirken sofort nach ihrem Eindringen in den sensibilisierten Organismus allergische Veränderungen an Haut und Schleimhäuten, die jedoch nur von kurzer Dauer sind. Bei häufiger Einwirkung desselben Allergens entstehen allergische Krankheiten (Allergosen), z. B. Bronchialasthma, Heuschnupfen, Entzündungen im Darmbereich mit Durchfällen sowie, im Bereich der äusseren Haut, fieberhafte Nesselsucht.
<b>Alveolen</b>	Lungenbläschen; die eigentliche Stätten der Atmung. Ausstülpungen der feinsten Verzweigungen der Lungenäste (Bronchiolen).
<b>Ammoniak (NH<sub>3</sub>)</b>	farbloses, stechend riechendes Gas, wird emittiert beim Lagern und Ausbringen von Hofdünger. Mitverantwortlich für Versauerung und Überdüngung der Böden, Vorläufersubstanz für die Bildung von lungengängigem Staub.
<b>Ammonium (NH<sub>4</sub>)</b>	Stickstoffverbindung, wichtiger Düngerbestandteil
<b>Anthropogen</b>	durch den Menschen verursacht
<b>Atmosphäre</b>	Gasförmige Hülle eines Himmelskörpers, speziell die Lufthülle der Erde. Die Erdatmosphäre besteht in der Nähe der Erdoberfläche aus Stickstoff (78,09 Vol.-%), Sauerstoff (20,95 Vol.-%), Argon (0,93 Vol.-%) und Kohlendioxid (0,03 Vol.-%). Bis in rund 20 km Höhe ist Wasserdampf enthalten (bis 4 Vol.-%; wichtig v. a. für das Wettergeschehen
<b>Biodiversität</b>	Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren.
<b>Bioindikatoren</b>	Organismen, deren Vorkommen oder leicht erkennbares Verhalten sich mit bestimmten Umweltverhältnissen so eng korrelieren lässt, dass man sie als Indikator verwenden kann; z. B. werden Flechten zur Beurteilung der Luftverschmutzung, die Saprobionten zur Beurteilung der Wasserqualität verwendet.

---

---

<b>Biomasse</b>	Gesamtmasse aller in einem bestimmten Raum vorhandenen Lebewesen
<b>Biotop</b>	Lebensraum einer Lebensgemeinschaft von einheitlicher, gegenüber seiner Umgebung abgrenzbarer Beschaffenheit, der die erforderlichen Voraussetzungen für die Bestandesehaltung und Entwicklung bestimmter Pflanzen, Tiere oder Lebensgemeinschaften erfüllt (z. B. Moore, Tümpel, Feuchtwiesen usw.)
<b>Blei (Pb)</b>	staub- und dampfförmige Bleiverbindungen gelangen beim Verwenden von Bleibenzin, bei der Abfallverbrennung und bei Korrosionsschutzarbeiten in die Umwelt. Blei beeinträchtigt die Blutbildung und Entwicklung von Kindern, schädigt Pflanzen und Tiere, stört die Bodenfruchtbarkeit und reichert sich in der Nahrungskette an.
<b>Brennstoffzelle</b>	Elektrische Stromquelle, in der durch elektrochemische Oxidation ("kalte Verbrennung") eines Brennstoffs (z.B. Wasserstoff, Benzin) chemische Energie direkt in elektrische umgewandelt wird und dadurch einen höheren Wirkungsgrad erzielt.
<b>Bronchien</b>	Verästelungen der Luftröhre
<b>Cadmium (Cd)</b>	Schwermetall; Freisetzung durch industrielle Prozesse (z.B. Einschmelzen von Metallschrott) und bei der Abfallverbrennung; wird in Leber und Niere akkumuliert; ausserordentlich persistent, toxisch, in bioverfügbarer Form krebserregend.
<b>Carpooling</b>	Gemeinsame Fahrt zur Arbeit, bessere Ausnützung der Motorfahrzeuge.
<b>Chlorid</b>	Chlorverbindungen (Salze), z. B. Kochsalz
<b>Deposition</b>	Durch Ablagerung und Auswaschung (Regen, Schnee) werden die Schadstoffe aus der Luft entfernt. Sie gelangen auf Pflanzen, in Böden und Gewässer.
<b>Dioxine</b>	Dioxine und Furane (kurz Dioxine) entstehen bei industriellen Verbrennungsprozessen und bei der illegalen privaten Verbrennung von chlorhaltigen Abfällen. Sie gehören zu den für Mensch und Umwelt giftigsten Stoffen und werden im Boden kaum oder nur sehr langsam abgebaut und akkumulieren in der Nahrungskette (z.B. Muttermilch).
<b>Distickstoffmonoxid (Lachgas, N<sub>2</sub>O)</b>	farbloses Gas; entsteht bei bakteriellen Abbauprozessen im Boden und in Gewässern; klimarelevant.
<b>Emission</b>	Von Anlagen, Fahrzeugen oder Produkten an die Umwelt abgegebene Luftverunreinigungen
<b>Emittent</b>	Schadstoffquelle

---

<b>Endenergie</b>	Energie in Form von Heizöl, Erdgas, Benzin, Elektrizität und Holz, die den Verbrauchern zur Erzeugung von Wärme, Licht und mechanischer Energie zur Verfügung steht. Nicht eingeschlossen sind dabei Transportverluste sowie die Energiemenge, die zur Bereitstellung der Energie aufgewendet werden muss.
<b>Epidemiologie</b>	Lehre der Untersuchung der Verteilung von Krankheiten, physiologischen Variablen und sozialen Krankheitsfolgen in menschlichen Bevölkerungsgruppen sowie der Faktoren, die diese Verteilung beeinflussen.
<b>Erneuerbare Energie</b>	Energieform, die in überschaubaren Zeiträumen durch natürliche Vorgänge ersetzt wird (z. B. Brennholz)
<b>Erosion</b>	Abtragende Tätigkeit des Eises, des Meeres, des Windes und der fließenden Gewässer . Sie sucht das Gefälle auszugleichen.
<b>Externe Kosten</b>	Kosten, die durch Luftverschmutzung, Lärm oder Unfälle verursacht werden. Sie werden von der Allgemeinheit oder von unbeteiligten Dritten getragen und nicht von den Verursachern.
<b>FCKW</b>	Fluorchlorkohlenwasserstoffe, langlebige Verbindungen, die als Treibmittel z.B. in Spraydosen, als Kälte- und Reinigungsmittel und in Schaumstoffen eingesetzt werden. Sie sind hauptverantwortlich für den Abbau der Ozonschicht und mitverantwortlich für den Treibhauseffekt.
<b>Feinstaub</b>	Siehe unter PM10
<b>Formaldehyd</b>	ein stechend riechendes farbloses Gas, dessen wässrige Lösung, das Formalin (35-40 %ig) in der Medizin als Desinfektionsmittel und zur Konservierung histologischer Präparate dient. Neuere Untersuchungen ergaben Hinweise auf eine mögliche mutagene und karzinogene Wirkung.
<b>Fossile Brennstoffe</b>	Nicht erneuerbare Energieträger zu Heizzwecken, die Kohlenstoff enthalten (Heizöl, Erdgas, Kohle)
<b>Fungizid</b>	Chemisches Mittel zur Bekämpfung von Pilzen und unerwünschten Mikroorganismen
<b>Grundwasser</b>	Frei bewegliches Wasser, das die Hohlräume im Untergrund ausfüllt. Es entsteht durch das Versickern von Niederschlagswasser und durch die Infiltration aus Oberflächengewässern.
<b>Halone</b>	Langlebige Kohlenwasserstoffverbindungen, die auch Brom enthalten und vor allem als Brandschutzmittel eingesetzt werden.
<b>Hauskehricht</b>	brennbare, nicht wiederverwertbare Siedlungsabfälle.

---

<b>Hemisphäre</b>	Erd- oder Himmelshalbkugel
<b>Herbizid</b>	Chemisches Mittel zur Bekämpfung von unerwünschtem Pflanzenwuchs
<b>Immission</b>	Luftverunreinigung am Ort ihres Einwirkens auf Menschen, Tiere, Pflanzen, Böden und Sachgüter.
<b>Insektizid</b>	Chemisches Mittel zur Bekämpfung unerwünschter Insekten.
<b>Inversionslage</b>	Wetterlage, die vor allem im Winter vorkommt. Bei einer Inversionslage nimmt die Lufttemperatur mit der Höhe zu, statt wie normalerweise ab. Dadurch wird der Luftaustausch zwischen den Luftschichten verschiedener Höhe unterbunden. Dies führt zu einer Anreicherung von Luftschadstoffen in den unteren Schichten.
<b>Joule</b>	Masseinheit für Energie. 1 Kilowattstunde (kWh) entspricht 3,6 Megajoule (MJ) oder 3,6 Millionen Joule. Zehn Megajoule entsprechen ungefähr der Energiemenge, die in 3 Dezilitern Heizöl oder einer Badewanne warmen Wassers enthalten ist. /1 Terajoule (TJ) = 10 <sup>12</sup> Joule = 1000 Milliarden Joule oder 2,8 Millionen kWh /1 Petajoule (PJ) = 10 <sup>15</sup> Joule = 2,8 Milliarden kWh
<b>Kanzerogen</b>	Krebserzeugend, z.B. Benzol, 1,3-Butadien (beide VOC), sowie polyaromatische Kohlenwasserstoffe (PAK).
<b>Kilowattstunde (kWh)</b>	Einheit der Energie, v. a. in der Elektrotechnik, 1 kWh = 3,6·10 <sup>6</sup> Ws (Wattsekunden) = 3,6 MJ (Megajoule). Der Verbrauch elektrischer Energie wird in kWh angegeben.
<b>Klärschlamm</b>	Bei der gesamten mechanischen und biologischen Reinigung von Abwasser anfallende Feststoffe.
<b>Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)</b>	Hauptprodukt jeder Verbrennung; aus 1 kg Gas entstehen 2,5 kg CO <sub>2</sub> , aus 1kg Heizöl, Diesel oder Benzin entstehen 3,2 kg CO <sub>2</sub> ; Kohlendioxid, das beim Verbrauch von fossilen Energieträgern (Öl, Gas, Kohle) stammt ist das wichtigste anthropogen erzeugte klimawirksame Spurengas.
<b>Kohlenmonoxid (CO)</b>	Farbloses, geruchloses Gas; entsteht bei unvollständiger Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen; Atemgift beim Menschen und bei warmblütigen Tieren. Spielt bei der Ozonbildung in der freien Troposphäre eine Rolle.
<b>Kompostierbare Abfälle</b>	Pflanzliche Abfälle aus Küche, Garten und Grünflächen
<b>Konzentration</b>	Gehalt eines Stoffes in einem Gas bzw. in der Luft oder in einer Flüssigkeit; Einheiten sind Milligramm pro Kubikmeter (mg/m <sup>3</sup> ) oder Mikrogramm pro Kubikmeter (µg/m <sup>3</sup> ), Volumenanteil.

---

---

<b>KVA</b>	Kehrichtverbrennungsanlage
<b>Lärm</b>	Unerwünschter Schall, der als Belästigung und Störung empfunden wird
<b>Leitschadstoff</b>	Massgebliche Substanz in einem Stoffgemisch, z.B. Ozon beim Sommersmog.
<b>Low-NO<sub>x</sub>-Anlage</b>	Anlage mit geringeren Stickoxidemissionen. Die Reduktion der Stickoxid-Emissionen erfolgt durch eine Absenkung der Flammentemperatur durch Rückführung von kühleren Rauchgasen in die Verbrennungszone.
<b>LRV</b>	Luftreinhalte-Verordnung
<b>Methan (CH<sub>4</sub>)</b>	wird emittiert bei mikrobiellem Abbau organischer Stoffe unter Luftabschluss vor allem in der Rindviehhaltung und bei Kehrichtdeponien; in den üblichen Immissionskonzentrationen nicht toxisch, klimarelevant, spielt bei der Ozonbildung in der freien Troposphäre eine Rolle.
<b>mg</b>	Milligramm (0.001 g)
<b>µg</b>	Mikrogramm; Millionstel Gramm (0.001 mg)
<b>ng</b>	Nanogramm (0.000001 mg)
<b>Modalsplit</b>	Aufteilung von Fahrten oder Verkehrsbeziehungen auf verschiedene Verkehrsträger bzw. Verkehrsmittel. Im Vordergrund des Interesses steht der Anteil des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem Anteil des motorisierten Individualverkehrs.
<b>Monitoringprogramm</b>	Umfassendes Beobachtungsprogramm über den Zustand von Natur- und Landschaft als Grundlage für die Beurteilung der gewählten Massnahmen
<b>Mortalität</b>	Sterblichkeit
<b>Motorisierter Individualverkehr (MIV)</b>	Personenwagen, Motorräder und Mofas
<b>Nachhaltige Entwicklung</b>	Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken.
<b>Nitrat (NO<sub>3</sub>)</b>	Salz der Salpetersäure; gut wasserlösliche Verbindungen.

---

<b>Ökosysteme</b>	Ein Ökosystem ist eine aus Lebensgemeinschaft (Biozönose) und deren Lebensraum (Biotop) bestehende natürliche ökologische Einheit, die ein mehr oder weniger gleichbleibendes System bildet, das durch die Wechselwirkungen zwischen Organismen und Umweltfaktoren gekennzeichnet ist. Ökosysteme sind offene Systeme, die von der Sonne einseitig Energie aufnehmen. Die natürliche Stoffkreisläufe in einem Ökosystem sind ausgeglichen, so dass sich ein dynamisches Gleichgewicht, ein Fließgewicht, einstellt.
<b>organische Schadstoffe</b>	Natürliche und synthetische Schadstoffe, die aus Kohlenstoffverbindungen aufgebaut sind
<b>Oxidantien</b>	Stoffe mit oxidierender Wirkung: Sauerstoff und sauerstoffreiche Verbindungen wie Ozon und manche Oxide.
<b>Ozon (O<sub>3</sub>)</b>	Bodennahes Ozon wird durch menschliche Aktivitäten verursacht. Aggressives Reizgas, das die menschliche Gesundheit beeinträchtigt (Sommersmog)
<b>Ozonschild</b>	Die natürliche Ozonschicht in der oberen Stratosphäre (25 – 30 km) verhindert, dass die energiereiche UV-Strahlung der Sonne den Erdboden erreicht.
<b>PAH, PAK</b>	Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe entstehen bei unvollständiger Verbrennung, aber auch in Dieselmotoren; für die kanzerogene Potenz der ganzen Gruppe der PAH wird ein einziges PAH, nämlich Benzo[a]pyren, herangezogen. Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe gehören aufgrund ihrer Häufigkeit und Giftigkeit zu den wichtigsten organischen Schadstoffen im Boden.
<b>Parameter</b>	Einflussgrösse
<b>Partikel</b>	Kleine Teilchen aus natürlicher (z. B. Wüstensand, Pollen, Meersalz usw.) sowie anthropogener Herkunft (z. B. aus Dieselmotorabgasen, Pneubetrieb, Bautätigkeit usw.)
<b>PCB</b>	Polychlorierte Biphenyle; Gruppe besonders stabiler und langfristig toxischer Industriechemikalien
<b>Permafrost</b>	Dauerfrostboden; nur im Sommer oberflächlich auftauender Boden im von Schnee oder Eis geprägten Klimabereich.
<b>Phosphat (PO<sub>2</sub>)</b>	Salz der Phosphorsäure; dient als Düngemittel sowie als Wasserenthärter in Reinigungsmitteln.
<b>Photosynthese</b>	Zuckerproduktion der Pflanzen mit Hilfe von Sonnenlicht. Dabei wird CO <sub>2</sub> und Wasser mit dem Sonnenlicht als Energiequelle in Kohlenhydrat und Sauerstoff umgewandelt.

---

---

<b>Photovoltaik</b>	Auf Solarzellen basierende Technik zur direkten Umwandlung von Sonnenlicht in Elektrizität
<b>Phytoplankton</b>	Kleine, ein- und mehrzellige, pflanzliche Lebewesen, die sich im obersten, lichtdurchfluteten Teil von Gewässern aufhalten.
<b>PM10</b>	Staubpartikel mit einer Korngrösse bis 10 Mikrometer (µm). Es handelt sich um Staubteilchen, die so klein sind, dass sie am Kehlkopf vorbei bis in tiefere Lungenabschnitte vordringen können.
<b>PM2.5</b>	Partikel mit einer Korngrösse ≤ 2.5 Mikrometer (µm)
<b>ppb</b>	parts per billion; Ein Teil auf eine Milliarde Teilchen.
<b>ppm</b>	parts per million; Ein Teil auf eine Million Teilchen.
<b>primäre Partikel</b>	Staubteilchen, die direkt als Partikel in die Luft gelangen
<b>Prozessenergie</b>	Energie, die für industrielle oder gewerbliche Produktionsprozesse benötigt wird
<b>Pseudokrupp</b>	Anfall von Atemnot und Husten bei Kehlkopfentzündung, vor allem bei Kleinkindern.
<b>Ressourcen</b>	Hilfsmittel, Reserve, Geldmittel; natürliche Produktionsmittel (Rohstoff) für die Wirtschaft.
<b>Russ</b>	umfasst alle primären, kohlenstoffhaltigen Partikel eines unvollständigen Verbrennungsprozesses. Er besteht v.a. aus elementarem Kohlenstoff (elemental carbon EC) und organischem Kohlenstoff (organic carbon OC).
<b>Salpetersäure (HNO<sub>3</sub>)</b>	kommt in der Natur nur in Form ihrer Salze, der Nitrate, vor und ist eine farblose Flüssigkeit, die bei 87 °C siedet. Die meisten unedlen Metalle sowie Silber werden von Salpetersäure gelöst, jedoch nicht Gold; daher wurde Salpetersäure früher auch Scheidewasser genannt. Salpetersäure wird zur Herstellung von Nitratdüngemitteln und als Nitrier- und Oxidationsmittel in der chemischen Industrie verwendet.
<b>Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>)</b>	stechend riechendes, giftiges Gas; entsteht beim Verbrennen von schwefelhaltigen Brenn- und Treibstoffen; wird durch chemische Umwandlung in Schwefelsäure (H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> ) überführt, gelangt durch Auswaschung in Böden und Gewässer (Übersäuerung von Ökosystemen, Materialschäden durch sauren Niederschlag); beeinträchtigt die Atemwege, begünstigt chronische Bronchitis. Vorläufersubstanz für lungengängigen Staub PM10.

---

---

<b>Schwermetalle</b>	Metalle mit einer höheren Dichte als 5 g/cm <sup>3</sup> (Eisen, Zink, Kupfer, Mangan, Zinn, Chrom, Cadmium, Blei, Quecksilber u. a.) Viele Schwermetalle haben bei Stoffwechselprozessen keine erkennbar lebensnotwendigen Funktionen, sondern wirken vielmehr giftig auf Mensch, Tier und Pflanzen. Chrom, Kobalt, Kupfer, Molybdän, Nickel und Zink sind für Mensch, Tier und Pflanzen lebensnotwendige Spurenelemente. Sie werden mit der Nahrung aufgenommen, wirken aber in höheren Konzentrationen für den Organismus giftig. Keinerlei positive Wirkungen sind hingegen von den Elementen Blei, Cadmium und Quecksilber bekannt. Alle diese Elemente kommen in der Erdkruste, meist in sehr geringen Konzentrationen, vor. Auf Böden, die aus Gesteinen mit hohen Schwermetallgehalten entstanden sind, findet man eine an die Schadstoffe angepasste «Schwermetallvegetation».
<b>sekundäre Partikel</b>	Staubteilchen, die sich erst in der Atmosphäre aus Vorläufergasen (v.a. SO <sub>2</sub> , NO <sub>x</sub> , NH <sub>3</sub> , VOC) bilden
<b>Separatabfälle</b>	Abfälle, die ganz oder teilweise der Wiederverwendung, der Wiederverwertung oder einer besonderen Behandlung zugeführt werden
<b>Siedlungsabfälle</b>	Siedlungsabfälle sind die aus Haushalten stammenden Abfälle sowie andere Abfälle vergleichbarer Zusammensetzung. Als Siedlungsabfälle gelten: Hauskehricht, Sperrgut, Separatabfälle, Sonderabfälle und kompostierbare Abfälle.
<b>Smog</b>	= smoke + fog = "Rauchnebel"; Ansammlung von Schadstoffen unter einer Inversionsschicht.
<b>Sommersmog</b>	Hohe Ozonkonzentrationen in den bodennahen Luftschichten bei austauscharmen Wetterlagen und hohen Temperaturen
<b>Sonderabfälle</b>	Sonderabfälle sind die aus Haushalten, Unternehmungen und von Baustellen stammenden Abfälle, die der Verordnung über den Verkehr mit Sonderabfällen (VVS) unterstehen
<b>Sperrgut</b>	Hauskehricht, der wegen seiner Abmessungen oder seines Gewichtes nicht in offizielle Behältnisse passt
<b>Staubniederschlag</b>	Grobkörniger Staub in der Atmosphäre, der zu Boden sinkt.
<b>Stickoxide (NO<sub>x</sub>)</b>	Summenbezeichnung für Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid (oxidierte Stickstoffverbindungen; gelangt durch Auswaschung in Böden und Gewässer (Überdüngung von Ökosystemen). Wichtige Vorläufersubstanz für die Bildung von sauren Niederschlägen, lungengängigem Staub und zusammen mit den VOC von Photooxidantien (Ozon, Sommersmog).
<b>Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>)</b>	bräunliches, giftiges Gas; entsteht grösstenteils durch Oxidation von NO; führt zu Erkrankung der Atemwege und Störung der Lungenfunktionen, begünstigt chronische Bronchitis

---

---

<b>Stickstoffmonoxid (NO)</b>	farbloses Gas; entsteht vor allem bei hohen Verbrennungstemperaturen (Motoren, Feuerungen)
<b>Stratosphäre</b>	An die Troposphäre angrenzende Schicht (ca. 10 – 50 km) der Atmosphäre. In der Stratosphäre zeigt sich eine starke Anreicherung von Ozon (1-15 mg je kg Luft), das aus Sauerstoff durch die Einwirkung der Ultraviolettstrahlung der Sonne gebildet wird. Die Temperatur bleibt bis in 20 km Höhe nahezu konstant und erreicht ein Maximum von 0 °C und darüber in etwa 50 km Höhe. Hier liegt die Stratopause, die die Stratosphäre gegen die Mesosphäre abgrenzt.
<b>Thallium (TI)</b>	Das weiche, weiss glänzende, sehr reaktionsfähige Schwermetall liegt in seinen sehr giftigen Verbindungen meist einwertig, seltener dreiwertig vor; Verwendung: in Quecksilberlegierungen für Thermometerfüllungen, Thalliumsulfid, -selenid, -tellurid und -arsenid in der Halbleitertechnik, Thalliumsulfat als Ratten- und Mäusegift.
<b>toxisch</b>	giftig
<b>Transmission</b>	Verdünnung, Transport und chemische Umwandlung der Schadstoffe. Bildung von sekundären Schadstoffen.
<b>Treibhauseffekt</b>	Erwärmung der unteren Schichten der Atmosphäre aufgrund der Tatsache, dass die kurzwellige Sonnenstrahlung die Atmosphäre ohne merkliche Adsorption durchdringt und erst auf der Erdoberfläche in grossem Mass absorbiert wird, während die langwellige Erdstrahlung von der Atmosphäre viel stärker absorbiert wird, vergleichbar mit der Wirkung in einem Glastreibhaus.
<b>Troposphäre</b>	Diese unterste Schicht der Atmosphäre ist durch eine Temperaturabnahme mit zunehmender Höhe gekennzeichnet. In dieser im Mittel 11 km hohen Schicht laufen alle Wetterprozesse ab.
<b>TSP (Total suspended particulate matter)</b>	Schwebestaub mit einer Sinkgeschwindigkeit $\leq 10$ cm/s; Teilchen mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner als 57 $\mu\text{m}$
<b>Ultraviolett (UV)</b>	elektromagnetische Wellen, die sich an das violette Ende des sichtbaren Spektrums anschliessen (Wellenlängen zw. 400 nm und 3 nm). Im Gegensatz zu sichtbarem Licht wird UV-Strahlung von Glas und Luft in starkem Masse absorbiert (verschluckt). Eine natürliche UV-Quelle ist die Sonne; künstliche UV- Strahler sind Wolframbandlampen mit Quarzfenster, Edelgaslampen, Quecksilberdampflampen und Wasserstofflampen sowie hochoverhitzte Temperaturstrahler. Wichtig sind die biologischen Wirkungen der UV-Strahlung: Bei kleiner Dosierung werden Stoffwechsel, Atmung, Kreislauf, Blutbeschaffenheit, Drüsenfunktion und Allgemeinzustand des Menschen meist günstig beeinflusst sowie eine Pigmentierung (Bräunung) der Haut bewirkt. Eine Überdosierung kann zu Schädigungen des Organismus führen (Sonnenbrand, Hautkrebs). Die zellzerstörende Wirkung der Strahlung auf Viren, Bakterien, Bakteriophagen wird vielseitig therapeutisch sowie technisch zur Luftentkeimung und Sterilisation ausgenutzt.

---

---

<b>UN/ECE</b>	Europäische Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen (United Nations Economic Commission for Europe)
<b>USG</b>	Bundesgesetz über den Umweltschutz
<b>VOC</b>	Flüchtige organische Verbindungen (volatile organic compounds), früher «Kohlenwasserstoffe» (HC) genannt; ohne Methan und FCKW. Zu den VOC gehören eine Vielzahl von Verbindungen, die in Form von Lösungsmitteln in Farben, Lacken und Klebstoffen, in Reinigungsmitteln, in Körperpflegemitteln oder als Treibmittel in Spraydosen zur Anwendung kommen.
<b>Zink (Zn)</b>	entsteht bei der Abfallverbrennung, beim Einschmelzen von Metallschrott, durch Reifenabrieb im Strassenverkehr und bei Korrosionsschutzarbeiten. Zink beeinträchtigt das Pflanzenwachstum.